

3 Fragen an Thomas Langrock, BET

Langrock: "Erste KWK-Ausschreibung überrascht mit niedrigen Preisen"

strom

11.12.2017 - 16:04



Bei der ersten KWK-Ausschreibungsrunde konnte Thomas Langrock von BET keine Gebote mit strategischen Aufschlägen erkennen. (Foto: BET)

Aachen (energate) - KWK-Anlagen im Segment von 1 bis 50 MW sind erstmals in einer Ausschreibung gegeneinander angetreten. energate sprach mit Thomas Langrock, Kompetenzteamleiter beim Aachener Unternehmen BET, über die teils überraschenden Ergebnisse.

energate: Wie bewerten Sie den durchschnittlichen Zuschlagswert von 4,05 Cent/kWh und das niedrigste Gebot bei 3,19 Cent/kWh?

Langrock: Dass noch nicht einmal die fünf vor dem Komma steht, ist in der Tat ein bisschen überraschend. Hier bewegen wir uns jetzt in einer Preisspanne, die wir bei BET als Mindestvergütung ausgerechnet hatten, damit sich die KWK-Anlagen wirtschaftlich realisieren lassen. Sprich ein strategischer Aufpreis fehlt bei den bezuschlagten Geboten weitgehend. Das unterscheidet die erste KWK-Ausschreibung stark von der ersten Solar-Freiflächenausschreibung, wo damals das höchste bezuschlagte Gebot sehr nah am Höchstpreis lag.

energate: Die Branche hatte Nachteile für kleinere Anlagen und Neuanlagen erwartet. Wie ausgewogen ist jetzt die Verteilung?

Langrock: Ich würde sagen, wir liegen im Rahmen der Erwartungen mit fünf kleineren und zwei großen Anlagen. Interessant ist, dass sowohl neue als auch modernisierte Anlagen zum Zuge kamen. Und wirklich überraschend ist, dass das Ausschreibevolumen um mehr als fünfzehn Prozent nicht ausgeschöpft wurde. Das heißt, bei einem Ausschreibevolumen von 100 MW wurden nur 82 MW bezuschlagt. Die Anlage mit dem nächsthöheren Gebotspreis muss deswegen mindestens 36 MW groß sein. Das mit der hohen Nicht-Ausschöpfungsquote ist ein Resultat, das immer wieder vorkommen kann. Denn die höchste zugelassene Gebotsgröße (50 MW) macht etwa die Hälfte des gesamten Ausschreibevolumens aus. Übrigens, bei den Erneuerbaren-Auktionen wird bei überzeichneten Ausschreibungen das Ausschreibevolumen immer vollständig ausgeschöpft.

energate. Welche Empfehlung geben Sie Unternehmen für die nächste Ausschreibungsrunde im Juni auf den Weg?

Langrock: Wir erwarten, dass der Wettbewerbsdruck für KWK-Anlagen durch die Ausschreibungen voraussichtlich weiter steigen wird. Strategische Aufschläge haben bei den bezuschlagten Geboten weitgehend gefehlt und schon die erste Ausschreibungsrunde war deutlich überzeichnet. Jedes Stadtwerk sollte sich vergewissern, wo es genau steht. Wenn das Unternehmen wegen anstehendem Ersatzbedarf unbedingt auf einen Zuschlag angewiesen ist, muss es ein sehr wettbewerbsfähiges Angebot vorlegen. Um das tun zu können, sind detaillierte Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf der Basis valider Energiemarktszenarien unerlässlich. Wenn hingegen Spielraum vorhanden ist und am Kraftwerksstandort noch andere Optionen möglich sind, dann lässt sich ein strategischer Preis setzen. Aber auch hier ist das Schielen auf den Höchstwert von sieben Cent wohl nicht erfolgsversprechend.

Die Fragen stellte Michaela Tix, energate-Redaktion, Essen.

-
-
-

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate gmbh
redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.